



Wie legt man einen Gips an? Mit Gipsbandagen geht das ganz einfach. Die Farbpalette reicht von gelb bis grün oder violett. Bilder: Beatrice Rüttimann

Ferienpass Sins: Spitalbesichtigung – Einmal Spitalluft schnuppern

Zwölf motivierte Kinder und drei Mütter trafen sich am vergangenen Montagnachmittag im Kreisspital für das Freiamt. In einem Notfallzimmer legte die Pflegefachfrau Christiane Gartmann einer Ferienpass-Teilnehmerin einen Gips an. Das Mädchen äusserte sich über den violetten Gips: «Er fühlt sich weich und warm an.» Viele der anwesenden Kinder hatten schon einmal einen Gips und ein Junge sogar schon Schrauben im Arm. Christiane Gartmann arbeitet im Notfall und erzählte viel Interessantes über ihren Arbeitsalltag. Sie zeigte uns einen Gips für den Rücken, so ähnlich wie ein Korsett und demonstrierte uns eine Fräse mit der früher die Gipsverbände aufgeschnitten wurden.

Die Pflegefachfrau Melanie Christen führte uns weiter in das Untergeschoss des Spitals zu den zwei Krankenzimmern. Michael Meyer und sein Kollege erklärten uns die Apparaturen im Ambulanzfahrzeug. Herr Meyer ist Anästhesiepfleger und arbeitet zeitweise noch im Rettungsdienst. Das Krankenauto des Spitals Muri fährt

pro Jahr weit über Tausend Einsätze, davon aber nur 10 Prozent mit Blaulicht. Ein Ferienpasskind durfte sich auf die Trage legen und an ihr wurde die Lagerungsmöglichkeit bei Rückenverletzungen gezeigt. Der Höhepunkt für die Teilnehmer war die kurze Rundfahrt mit dem Ambulanzfahrzeug.

Beim Rundgang durch die Baby- und die Kinderstation erzählte uns Melanie Christen viel Wissenswertes über den Spitalaufenthalt. Auf der Babystation sahen wir nur ein Neugeborenes, da alle anderen bei ihren Müttern waren. Zum Schluss führte uns die diplomierte Pflegefachfrau eine kleine Diashow eines Jungen vor. Darin wurde vom Spitaleintritt bis zum -austritt der Ablauf erklärt. Nach einer kleinen Stärkung und dem gegenseitigen Puls messen, ging die interessante Spitalführung zu Ende.

Das Kreisspital Freiamt präsentiert sich an den **Gewerbeausstellungen: In Bremgarten am 6. und 7. August** und in **Muri vom 6. bis 9. Oktober 2011.** Larissa Metz, 3 Bezirksschule



Alle wollten sich mal auf die Bahre legen.



Aufmerksam lernten die Kinder Schritt für Schritt die Choreographie.

Ferienpass Sins Breakdance – Musik, Tanz und Akrobatik

Am vergangenen Montag warteten acht Mädchen und sieben Knaben in Sportkleidern vor der Turnhalle Letten. Die Erst- bis Sechstklässler freuten sich auf zwei Stunden Tanzunterricht mit Jan Dossenbach. Der 27-jährige Breakdancelehrer betreibt eine Tanzschule in Baar und unterrichtet Kinder ab einem Alter von sieben Jahren. Er erklärte den Schülern, dass Breakdance als Teil der Hip-Hop-Bewegung in den Siebzigern in New York entstanden ist. Die Kinder wärmten sich auf, damit sie sich beim Tan-

zen nicht verletzen. Jan zeigte ihnen die verschiedenen Tanzstile (B-Boying, Locking, Popping, Electric Boogie) des Breakdance. Die Kinder schauten aufmerksam zu und versuchten anschließend die Tanzschritte und Bewegungen nachzumachen. Sie kamen dabei mächtig ins Schwitzen und merkten schnell, dass eine Tanzchoreographie sehr anstrengend sein kann. Bei fetziger Musik gaben die Kinder ihr Bestes und hatten viel Spass am Kurs.

Caroline Villiger, 1. Sek und Lena Bürgisser, 4. Klasse



Die Kinder lauschten gespannt den Profitanzschritten.